

[Read download] Gift im Brezelteig: Kriminalroman (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Gift im Brezelteig: Kriminalroman (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Von Ulrich Maier

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #142886 in eBooksVerffentlicht am: 2015-07-01Erscheinungsdatum:
2015-07-01File Name: B00XPFVKGU | File size: 52.Mb

Von Ulrich Maier : Gift im Brezelteig: Kriminalroman (Kriminalromane im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Gift im Brezelteig:

Kriminalroman (Kriminalromane im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gift im Brezelteig
Von schlumeline
Nils Niklas ist aufgeregt, denn schon in Krze soll er seine erste Stelle als Journalist antreten. Beim Schoppendorfer Echo wird er erwartet, aber da seine Ortskenntnisse noch nicht so ausgeprgt sind, ist er zur rechten Zeit am falschen Platz und macht dabei gleich Bekanntschaft mit der ehemaligen Chefredakteurin der Zeitung. Diese Begegnung ist wegweisend und wird Nils Niklas sicher in spteren Rckblicken noch gut in Erinnerung bleiben. Die neue Stelle hat es in sich, denn der junge Journalist muss sich mit den Gegebenheiten einer schwbischen Kleinstadt auseinandersetzen. Berichten soll er ber die derzeitige Problematik an der Bringer Grundschule, in der es in einer vierten Klasse angeblich drunter und drber geht. Aber ist das wirklich so? Von Nils Niklas wird hier eine ganz bestimmte Sicht der Dinge erwartet, aber er macht sich lieber selbst ein Bild und mchte sich in seine journalistische Ttigkeit auch nur ungerne reinreden lassen. Aber ist das nicht fr ihn riskant? Und sollte er sich nicht vielleicht auch aus den Ermittlungen bezglich einer Erpressung der rtlichen Brezelfabrik heraushalten? Nils Niklas entscheidet selbst was er tut und das gefllt in Bringen und Umgebung noch lange nicht jedem. Gift im Brezelteig ist hier zwar so direkt nicht zu finden, aber Ulrich Maier hat eine angenehm zu lesende Kriminalgeschichte zu Papier gebracht. Es geht nicht bermig spannend, sondern relativ beschaulich zu, aber mir hat es besonders gefallen zu beobachten wie dieser junge Journalist mit sich ringen muss, wenn er vor der Frage steht, ob er so schreibt, wie es der Chef will oder wie er es fr richtig empfindet. Auch die Thematiken Mobbing und Gewalt oder gar Drogen in Schulen flieen hier ruhig in die Handlung ein und laden zu eigenen diesbeztlichen Gedanken ein. Ein Roman ber das Leben in der Provinz, in der schon der kleinste Anlass zu einem groen Thema werden kann. Nette Unterhaltung fr zwischendurch.
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leider nur na ja
Von Chattys Bcherblog
Ein witziger und erschreckend aktueller Schwabenkrimi (lt. Klappentext)
Klappentext: Die Welt in dem beschaulichen Stdtchen Bringen ist aus den Fugen. In der Schule am Ort ist der Teufel los. Gleichzeitig hlt die Bringer ein mysteriöser Erpressungsfall in Atem. Brezelfabrikant Eberle soll 10.000 Euro zahlen, sonst wird sein Brezelteig vergiftet. Zwischen Gewalteskalation, ungebremstem Medienkonsum und geschftlichen Machenschaften suchen die Journalisten Nils Niklas und Rita Delbosco nach Spuren und stoen schon bald auf eine Verbindung zwischen den Vorflllen an der Schule und dem Erpresser.

Meine Meinung: Mit dem vorliegenden Buch entfhrt uns der Autor in die schwbische Krimiwelt. Mit einem sehr aktuellen Thema, nmlich Gewalt an Schulen bzw. Medienkonsum, wird im vorliegenden Buch die kriminalistische Handlung mit der Realitt verknüpft. Leider fand ich den Titel etwas irrefhrend, da meiner Meinung nach, nicht das Gift im Brezelteig im Vordergrund steht. Insgesamt fand ich den Krimi etwas langatmig, was bestimmt auch an dem Schreibstil lag, der mich weder zum Mitritzen noch animierte der Geschichte mehr abzugewinnen als sie war. Meines Erachtens ist die Geschichte auch einfach nur so dahin gepltschert. Wie sagt man so schn: sie hat mich nicht berhrt. Einzig und allein die dialektischen Einwurfe fand ich sehr gelungen und haben mir dann und wann ein Lcheln abgerungen. Mglichlicherweise habe ich auch in der letzten Zeit zu viele Krimis gelesen, in denen der Ermittler ein Journalist ist. Diese Krimis haben mir jedoch deutlich besser gefallen. Die Protagonisten fand ich etwas zu farblos dargestellt - es fehlte mir sozusagen der Pepp, das gewisse Etwas. Meiner Meinung nach, muss ein Ermittler in der heutigen Bcherwelt etwas Besonderes sein oder knnen, damit er nicht in Vergessenheit gert. Die rtlichkeiten und Randfiguren fand ich sehr gut beschrieben, so dass ich mich fast schon wie zuhause gefhlt habe.

Fazit: Da m.E. jeder eine zweite Chance verdient hat, wrde ich mich freuen, bald wieder vom Journalistenteam zu lesen, um die Weiterentwicklung verfolgen zu knnen.
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Krimi mit Luft nach oben, aber auf jeden Fall lesenswert!
Von Buch-Bria
Journalist Nils Niklas zieht fr seine erste Stelle in ein kleines Stdtchen in Baden-Wrttemberg und erhlt sofort einen uerst brisanten Auftrag. Er soll ber einen Schulskandal berichten, bei dem der Schulleiter immer wieder im Kreuzfeuer der Eltern sowie des Brgermeisters steht und aufgrund dessen die Schule bereits mehrmals in ein vllig falsches Licht gerckt wurde. Nils Niklas nimmt seinen Job uerst ernst und recherchiert erstmal etwas genauer, fhrt Gespräche mit den Beteiligten und bildet sich anschlieend sein eigenes Urteil. Allerdings ist sein Chef mit seinem Artikel dazu alles andere als zufrieden und macht ihm unmissverstndlich klar, dass seine Probezeit unter keinem guten Stern steht. Er wirft ihm mangelnde Loyalitt vor und versucht daraufhin Nils mit unwichtigen Aufträgen zu beschäftigen, die ihn eher unterfordern. Der Journalist nutzt die freie Zeit lieber, um seiner Kollegin Rita bei deren Artikel ber die Erpressung des Brezelbckers Eberle zu helfen. Sehr zum Unwillen einiger Einwohner sowie seines Chefs. Schon lange hat mich ein Buch mich nicht mehr so zwiegespalten zurckgelassen. Einerseits mochte ich den Schreibstil unheimlich gern und da der Seitenumfang ja auch eher gering war, kam ich auch schnell voran, andererseits denke ich jedoch, man htte aus der Handlung auch sehr gut zwei Bcher machen knnen. Nils Niklas, aus dessen Sicht die Geschichte geschrieben ist, war mir sofort sympathisch, da er meiner Meinung nach einer ist, der auch gut ber sich selber lachen kann. Er geht ohne Vorurteile an seine Aufträge heran und bildet sich erstmal sein eigenes Urteil. Dass er an seinem ersten Arbeitstag ausgerechnet auf die frhere Chefredakteurin Nora Martini trifft, die von allen nur "Die Grfin" genannt wird, erweist sich im Nachhinein als wahrer Glcksfall, da sie ihm immer wieder hilfreiche Tipps gibt, um in dem Familienunternehmen zu bestehen. Dennoch hinterfragt er auch viel und verlsst sich stattdessen lieber auf sein

Bauchgefühl. Ulrich Maier, der selber viele Jahre an einem allgemeinbildenden Gymnasium arbeitete, schreibt einerseits sehr locker, es finden sich immer wieder kleine Textstellen in schwäbischem Dialekt, die mir gut gefielen, aber dann wiederum wurden mir die ineinander verstrickten Fäden schlichtweg zu viel. Nils Niklas recherchiert eigentlich über den Schulkandal, hilft aber gleichzeitig seiner Kollegin Rita, das Rätsel der Erpresserbriefe an den Becker Eberle zu lösen. Ich musste viele Seiten wiederholt lesen und überlegen, um welchen Fall es eigentlich gerade geht und da auch die Charaktere sehr zahlreich waren, wusste ich oftmals mit den Namen nicht sofort etwas anzufangen. Was mir allerdings gut gefiel, waren die gesellschaftskritischen Betrachtungen des Schulleiters über das heutige Schulsystem. Auch die Seitenhiebe in Richtung Politiker fand ich genial, denn immer wieder geht auch der Gartenzwerg-Hersteller Sauter in Verdacht, der Politiker bis ins kleinste Detail scherzhaft darstellt und dessen Manufaktur der Grobcker Eberle abkaufen will, um endlich expandieren zu können. Mein Fazit: Ein Krimi mit Luft nach oben, aber auf jeden Fall lesenswert! Da mir persönlich etwas die Spannung fehlte und ich mit den vielen Charakteren stellenweise überfordert war, gebe ich dem Buch drei von fünf Sternen. Ich würde jedoch gerne weitere Romane mit dem Journalisten Nils Niklas lesen.

Kurzbeschreibung Die Welt in dem beschaulichen Städtchen Bringen ist aus den Fugen. In der Schule am Ort ist der Teufel los. Gleichzeitig hält die Bringer ein mysteriöser Erpressungsfall in Atem. Brezelfabrikant Eberle soll 10.000 Euro zahlen, sonst wird sein Brezelteig vergiftet. Zwischen Gewalteskalation, ungebremstem Medienkonsum und geschäftlichen Machenschaften suchen die Journalisten Nils Niklas und Rita Delbosco nach Spuren und stoßen schon bald auf eine Verbindung zwischen den Vorfällen an der Schule und dem Erpresser. Kurzbeschreibung Die Welt in dem beschaulichen Städtchen Bringen ist aus den Fugen. In der Schule am Ort ist der Teufel los. Gleichzeitig hält die Bringer ein mysteriöser Erpressungsfall in Atem. Brezelfabrikant Eberle soll 10.000 Euro zahlen, sonst wird sein Brezelteig vergiftet. Zwischen Gewalteskalation, ungebremstem Medienkonsum und geschäftlichen Machenschaften suchen die Journalisten Nils Niklas und Rita Delbosco nach Spuren und stoßen schon bald auf eine Verbindung zwischen den Vorfällen an der Schule und dem Erpresser. über den Autor und weitere Mitwirkende Ulrich Maier, Germanist und Historiker, wurde im badischen Karlsruhe geboren, wuchs im württembergisch-fränkischen Heilbronn auf und studierte in der Schwabenmetropole Stuttgart. Besonders angetan hat es ihm die Landesgeschichte und das spezielle Verhältnis zwischen Badenern und Württembergern. Er unterrichtete bis zu seiner Pensionierung fünfundsiebzig Jahre an einem allgemeinbildenden Gymnasium, arbeitet bis heute als Landeskundebeauftragter des baden-württembergischen Kultusministeriums und ist nach wie vor in der Lehrerfortbildung tätig. Er schreibt historische Sachbücher, Jugendbücher, wissenschaftliche Aufsätze und historische Romane und lebt am Bodensee. Mit dem vorliegenden Kriminalroman greift er erstmals ein Gegenwartsthema auf.